

Student 69: Typenstudie "Für Dich"-Leser

Siegel, Ulrike

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Siegel, U. (1970). *Student 69: Typenstudie "Für Dich"-Leser*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZfJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370729>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**ZIJ - Projekt
1970**

00/39

Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig

Direktor: Prof. Dr. habil. Walter Friedrich

S T U D E N T 69

Typenstudie "Für Dich"-Leser

Verf.: Dipl.-Psych. Ulrike SIEGEL
Zentralinstitut für Jugend-
forschung

Leipzig, Februar 1970

<u>Inhalt:</u>	Seite
0. Vorbemerkungen	2
1. Rezeption der Zeitschrift "Für Dich"	4
1.1. Lesehäufigkeit bei Studenten	5
1.2. Position der Zeitschrift "Für Dich" im Verhältnis zu anderen Presseorganen	6
1.3. Einstellung der "Für Dich"-Leser zu anderen Presseorganen	7
1.4. "Für Dich"-Rezeption bei verschiedenen Untersuchungsgruppen	8
2. Der soziale Status der "Für Dich"-Leser	10
2.1. Sektionsvergleich	11
2.2. Tätigkeitsgruppe der Eltern	12
2.3. Soziale Herkunft	13
2.4. Leistungsetipendium	14
2.5. Parteimitgliedschaft	14
2.6. Gewählte Funktionen in Parteien und Massenorganisationen	14
2.7. Studienbeginn	15
3. Die politisch-ideologische Einstellung der "Für Dich"-Leser	16
3.1. Einstellung zur DDR	16
3.2. Einstellung zur SED	18
3.3. Überzeugtheit vom Sieg des Sozialismus	18
3.4. Weltanschauung	19
3.5. Einstellung zur SU	20
3.6. Einstellung zur Konvergenztheorie	20
4. Einstellung zur Leistungsfähigkeit der Studentin und Absolventin	22
5. Zusammenfassung und Folgerungen	24

0. Vorbemerkungen

In der vorliegenden Typenstudie sind einige Charakteristika von studentischen "Für Dich"-Lesern zusammengestellt worden. Die Daten wurden der im Mai 1969 am ZIJ durchgeführten schriftlichen Befragung "Student 69" entnommen, die Lebensbedingungen und Einstellungen von Studenten allgemein untersuchte, also nicht direkt auf die Erforschung von Lesegewohnheiten oder die Einstellungen zu Presseorganen abgestimmt war.

Das Ausgangsmaterial bezieht sich auf 1198 Studenten des 1. und 3. Studienjahres von 8 Sektionen der Karl-Marx-Universität Leipzig. Diese Population ist repräsentativ für die gesamte KMU. Der Anteil der männlichen und weiblichen Befragten hält sich insgesamt die Waage, ist jedoch an einzelnen Sektionen unterschiedlich hoch. (Auf Besonderheiten wird im Text verwiesen)

Als Vergleichswerte standen Befragungsergebnisse von 342 Lehrer-Studenten des Pädagogischen Instituts Leipzig und von Lehrlingen, die in der "Intervallstudie Junge Arbeiter" (ISA, II. Erhebung) erfaßt wurden, zur Verfügung. Die letztgenannte Untersuchungsgruppe setzt sich aus 194 Lehrlingen des 2. Lehrjahres aus dem Landkreis Leipzig zusammen, von denen sich 68 in der Abiturausbildung befinden. Der Anteil der Geschlechter unter den befragten Lehrlingen ist ebenfalls etwa gleich groß.

Die im Text angeführten Beziehungstabellen differenzieren die "Für Dich"-Leser nach bestimmten sozialen und nach Einstellungs- und Verhaltensmerkmalen. Durch Berechnung von Kontingenzkoeffizienten kann die Frage beantwortet werden, ob ein Zusammenhang zwischen den Vergleichsmerkmalen vorliegt und in welcher Intensität er besteht. Die Frage nach kausalen Abhängigkeiten der Variablen ist damit jedoch nicht erfaßbar.

Das Zahlenmaterial kann zunächst nichts darüber aussagen, ob beispielsweise ideologische Einstellungen Lesegewohnheiten beeinflussen oder umgekehrt bzw. ob ein noch allgemeinerer Faktor angenommen werden muß, der beide Bereiche determiniert. Ebenso bleibt die Rückwirkung eines Verhaltensbereiches auf einen anderen unberücksichtigt. Die Interpretation des statistisch berechneten Zusammenhangs kann aufgrund von genauer Sachkenntnis vorgenommen werden. Die vorliegenden Ausführungen müssen daher von journalistisch geschulten Fachleuten ergänzt werden.

1. Rezeption der Zeitschrift "Für Dich"

- Unter den Studenten gehören 14 % zu den regelmäßigen, 19 % zu den häufigen "Für Dich"-Lesern. 43 % der Studenten nehmen die Zeitschrift manchmal zur Hand. 23 % sind Nichtleser.
- Der überwiegende Teil dieser Leser sind Studentinnen. Sie lesen die Zeitschrift nicht nur in größerer Anzahl, sondern auch häufiger.
- Der studentische Leserkreis der "Für Dich" liest auch andere Zeitungen und Zeitschriften geringfügig häufiger als die Nichtleser.
- Der Anteil der weiblichen Leser unter den Studenten entspricht etwa dem der weiblichen Lehrlinge. Männliche Studenten lesen die Zeitschrift seltener als männliche Lehrlinge.

1.1. Lesehäufigkeit bei Studenten

1. regelmäßig
2. häufig
3. manchmal
4. nie

		"Für Dich - Lesen"				
		1.	2.	3.	4.	kA
Studenten (KMU)	ges	14	19	43	23	1
	m	7	15	41	36	1
	w	21	23	45	10	-

- Drei Viertel der befragten Studenten gehören zu den "Für Dich"-Lesern (Pos. 1, 2 und 3). Allerdings nehmen nur ein Drittel von ihnen die Zeitschrift regelmäßig (Pos. 1) oder häufig (Pos. 2) zur Hand. Die Mehrheit der studentischen Leser wird von ihr nur manchmal, also gelegentlich erreicht (Pos. 3).
- Das heißt, daß sich ein relativ großer Teil der Studenten durch die Zeitschrift grundsätzlich angesprochen fühlt, nicht aber zu einem kontinuierlichen Lesen aktiviert wird.
- Bei den weiblichen Studierenden ist die Zeitschrift wesentlich beliebter als bei deren männlichen Kommilitonen. Nur eine von 10 Studentinnen nimmt die Zeitschrift nie zur Hand, während es bei den Studenten 3/4 von 10 sind (Pos. 4). Unter den regelmäßig Lesenden findet man 3mal soviel Studentinnen wie Studenten (Pos. 1). Obwohl die Zeitschrift "Für Dich" Probleme behandelt, die beide Geschlechter angehen, erreicht sie weit mehr Leserinnen als Leser. Es wäre zu prüfen, inwieweit Inhalt und Gestaltung oder aber ihr Ruf als Frauenzeitschrift diese geschlechtsspezifische Akzentuierung des Leserkreises bedingen.

1.2. Position der Zeitschrift "Für Dich" im Verhältnis zu anderen Presseorganen

	regelmäßig/häufig gelesen von
Eulenspiegel	52
Sportpresse	41
Für Dich	33
NBI	29
Einheit	15
Forum	14
Horizont	10
russ. sprach. Presse	8
Sonntag	3

Die hier angeführten Wochenzeitungen, Illustrierten und Zeitschriften sind aufgrund ihres unterschiedlichen Charakters nur bedingt vergleichbar. Immerhin wird sichtbar, daß sich die Zeitschrift "Für Dich" unter den Studenten eines vergleichsweise hohen Interesses erfreuen kann.

.3. Einstellung der "Für Dich"-Leser zu anderen Presseorganen (LVZ, Azet, Blockpresse, Einheit, Weltbühne, Horizont, russischsprachige Presseerzeugnisse, Sportpresse, Eulenspiegel)

- Zwischen dem Lesen der Zeitschrift "Für Dich" und den genannten Zeitungen und Zeitschriften läßt sich weder ein positiver noch ein negativer Zusammenhang feststellen.
- Das bedeutet, daß sich Leser der "Für Dich" anderen Presseorganen gegenüber wie Nichtleser verhalten. Sie nehmen andere Zeitungen und Zeitschriften ebenso häufig wie jene zur Hand.
- Das heißt auch, daß die Rezeption der Zeitschrift "Für Dich" nicht durch das Lesen anderer Presseerzeugnisse stimuliert wird und umgekehrt.

Die Darstellung der Beziehungstabellen kann sich auf ein Beispiel beschränken, da die eben erläuterte Grundaussage für alle Gegenüberstellungen zutrifft.

"Für Dich"-Lesen	"Horizont"-Lesen				
	1.	2.	3.	4.	
regelmäßig	4	10	19	67	
häufig	4	7	23	65	
manchmal	3	7	23	67	
nie	3	6	21	70	NS

Zwischen der Häufigkeit des Lesens beider Zeitschriften läßt sich kein Zusammenhang feststellen.

1.4. "Für Dich"-Rezeption bei verschiedenen Untersuchungsgruppen

		"Für Dich" lesen				
		1.	2.	3.	4.	kA
Studenten (KMU)	ges	14	19	43	23	1
	m	7	15	41	36	1
	w	21	23	45	10	-
Studenten (PI)	ges	23	25	41	7	3
	m					
	w					
Betriebsjugend	ges	18	17	32	30	1
	m	16	10	30	41	2
	w	22	27	34	14	2
Lehrlinge o.A.	m	15	12	31	38	3
	w	23	28	33	15	1
Lehrlinge m.A.	m	17	7	30	43	1
	w	21	26	37	12	5

- Die Zeitschrift wird von mehr Studenten als Lehrlingen zur Hand genommen.

76 % der KMU-Studenten, 89 % der PI-Studenten bezeichnen sich als "Für Dich"-Leser, aber nur 67 % der Lehrlinge.

Es ist anzunehmen, daß diese Differenz mehr auf den Alters- als auf den Bildungsunterschied der Vergleichsgruppen zurückgeht. Den 20 - 25jährigen Studenten interessieren Probleme des Familienlebens, der Berufstätigkeit der Frau u.ä. stärker als den 16 - 18jährigen Lehrling.

- Die Zahl der Leser muß jedoch in Relation zur Lesehäufigkeit gesehen werden.

Bei den Studenten ist der Anteil der "Manchmal-Leser" (Pos. 3) höher als bei den Lehrlingen. (KMU: 43 %,

PI: 41 %, Betriebsjugend: 32 %)

- Die Zeitschrift wird von mehr Mädchen als Jungen gelesen. In allen Befragtengruppen überwiegen die weiblichen Jugendlichen bei den Lesern mit knapp 30 % (Pos. 1-3).
- Knapp die Hälfte der befragten Mädchen gibt an, die Zeitschrift regelmäßig oder häufig zu lesen (Pos. 1+2). Dabei unterscheiden sich die Studentinnen kaum von den weiblichen Lehrlingen.
- Bei den männlichen Befragten treten erhebliche Differenzen zwischen den Untersuchungsgruppen auf (Pos. 1)
- den regelmäßig Lesenden - (KMU: 7 %, Betriebsjugend: 16 %). Faßt man die regelmäßig und häufig Lesenden zusammen relativiert sich der Unterschied (KMU: 22 %, Betriebsjugend: 26 %).

2. Der soziale Status der "Für Dich"-Leser

- Die studentischen "Für Dich"-Leser rekrutieren sich anteilmäßig weit weniger aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektionen als aus den übrigen Bereichen. Auch die Lesefrequenz liegt bei den Mathematikern, Physikern und Chemikern unter dem XMU-Durchschnitt.
- Studenten, deren Eltern leitende Angestellte oder Wissenschaftler sind, lesen die Zeitschrift "Für Dich" in geringerer Zahl und weniger als der Durchschnitt. Studenten aus Familien leitender Funktionäre und von Pädagogen gehören indes in größerer Zahl zu den Lesern und nehmen die Zeitschrift auch häufiger zur Hand als dies die übrigen Studenten tun.
- Leistungstipendiaten unterscheiden sich in ihren Lesegewohnheiten nicht von den übrigen Studenten.
- Genossen-Studenten lesen in größerer Zahl und regelmäßiger die Zeitschrift "Für Dich".
- Funktionäre bringen der Zeitschrift etwas mehr Interesse entgegen als Nichtfunktionäre.

2.1. Sektionsvergleich

	"Für Dich"-Leser					Anteil m/w en Stichprobe	
	1.	2.	3.	4.	KA	m	w
KMU gesamt	14	19	43	23	1	49	51
Mathematik	4	11	49	36	-	59	41
Physik	7	18	38	28	2	67	33
Chemie	13	18	38	28	2	64	36
Philosophie/Wiss. Sozialismus	21	18	41	19	-	46	54
Sprachwissenschaft	19	23	45	13	-	22	78
Ger. / Kulturwissen- schaft	16	22	40	21	1	22	78
Tierproduktion/Vet.med.	16	19	44	21	1	52	48
Stomatologie	14	25	49	12	-	31	69

- An den einzelnen Sektionen ist sowohl die anteilige Leserszahl als auch die Lesefrequenz unterschiedlich.

- Als bedeutsam ist jedoch nur die Situation unter den Studenten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektionen zu werten. Hier liegt sowohl die Leserszahl als auch die Lesehäufigkeit unter dem Universitätsdurchschnitt. (Dieses Ergebnis wird durch die Aufschlüsselung der "Für Dich"-Leser nach dem Studiengang (Bf 314) bestätigt.)

Allerdings ist in Rechnung zu stellen, daß unter den Physik- und Chemiestudenten der Anteil der männlichen Studierenden gegenüber den weiblichen überwiegt - im Gegensatz zu den übrigen Sektionen, wo das Verhältnis entweder in etwa ausgeglichen oder zugunsten der Studentinnen ausgerichtet ist.

2.2. Tätigkeitsgruppe der Eltern

(Sind beide Elternteile berufstätig, bezieht sich die Angabe auf die Tätigkeit des Vaters, Bf 312)

	"Für Dich"-Leser			
	1.	2.	3.	4.
1. Arbeiter und nicht selbständige Handwerker	15	17	43	25
2. Bauern und in landwirtschaftlichen Berufen tätig	14	24	44	19
3. Angestellte ohne leitende Stellung	12	20	44	24
4. Leitende Funktionen im Staats-, Partei- und Organisationsapp., in Armee und DVP	28	23	33	16
5. leitende Angestellte in Wirtschaft, Handel, Gesundheitsw.	13	15	45	27
6. selbständige und freischaffende Berufe	15	19	37	29
7. Wissenschaft und Technik, Forschung und Lehre	6	22	46	26
8. pädagogische Berufe	19	18	49	15
9. Berufe, die sich in Position 1 - 8 nicht einordnen lassen	12	17	50	22

- Beachtenswerte Differenzen zur durchschnittlichen Lesehäufigkeit ergeben sich bei den Studenten, deren Eltern leitende Angestellte (Kat. 5) oder Wissenschaftler (Kat. 7) sind. Hier ist sowohl die Leserszahl (Pos. 1-3) geringer, als auch die Lesehäufigkeit (Pos. 1 und 2 im Vergleich zu Pos. 3) niedriger.
- Ebenso fallen Studenten auf, die aus Familien leit. Funktionäre (Kat. 4) oder von Pädagogen (Kat. 8) kommen.

Diese lesen die Zeitschrift jedoch häufiger als der Durchschnitt der KMU-Studenten.

- Inwieweit diese Unterschiede mit Lesegewohnheiten in der elterlichen Familie bzw. mit einer - auch im Elternhaus geformten - allgemeineren (komplexen) Einstellung zu gesellschaftlich-politischen Problemen, die ihrerseits u.a. auch Lesegewohnheiten stimulieren können, in Zusammenhang zu bringen sind, kann aufgrund des vorliegenden Materials nicht eindeutig entschieden werden. Sicher ist jedoch, daß Rückschlüsse von den Studenten auf ihre Herkunftsfamilie bezüglich des Interesses für die Zeitschrift nur mit Vorbehalt möglich sind.

2.3. Nur zum Zwecke eines eventuellen Vergleichs mit anderen Erhebungen wird noch eine Übersicht angeführt, in der die soziale Herkunft nach den üblichen Differenzierungsmerkmalen angegeben ist. Dabei wird deutlich, daß bei einem solchen globalen Einordnungsschema die eben dargestellten Besonderheiten nicht oder nur in Ansätzen erkennbar sind.

Soziale Herkunft (Bf 313)

	"Für Dich"-Leser			
	1.	2.	3.	4.
1. Arbeiter	15	19	45	21
2. Angestellter	16	17	42	25
3. Mitglieder von Produktionsgenossenschaften	13	24	44	20
4. Intelligenz	13	18	43	26
5. selbst. Erwerbstätige	15	20	43	22
6. Sonstige	17	21	54	8

(= 2 % der Gesamtbefragtenzahl)

2.4. Leistungsstipendium (Bf 308)

	"Für Dich"-Leser			
	1.	2.	3.	4.
ja	12	17	47	24
nein	15	20	43	23

- Unter den Stipendiaten ist der Anteil der "Für Dich"-Leser ebenso hoch wie bei der Vergleichsgruppe. Auch in der Lesehäufigkeit gibt es keine nennenswerten Unterschiede.

Die fachliche und politisch-gesellschaftliche Leistung der Studenten ist also kein Kriterium, das Leser von Nichtlesern differenzieren würde.

2.5. Parteimitgliedschaft (Bf 320)

	"Für Dich"-Leser			
	1.	2.	3.	4.
1. parteilos	13	19	43	25
2. SED	19	21	44	16

- SED-Mitglieder lesen die Zeitschrift "Für Dich" häufiger als andere Studenten (Pos. 1 und 2). Dabei muß man berücksichtigen, daß SED-Mitglieder insgesamt zu den aktiveren Lesern von Presseorganen gehören.

2.6. Gewählte Funktionen in Parteien und Massenorganisationen (Bf 322)

	"Für Dich"-Leser			
	1.	2.	3.	4.
Funktionäre	16	21	40	23
Nichtfunktionäre	13	18	46	23

In beiden Vergleichsgruppen findet sich der gleiche Leseranteil (Pos. 4 jeweils 23 %). Bezüglich der Lesehäufigkeit unterscheiden sie sich jedoch. Unter den Funktionären gibt es geringfügig mehr regelmäßige Leser als unter den Nichtfunktionären (Pos. 1), bei denen wiederum der Anteil der manchmal-Lesenden (Pos. 3) etwas größer ist.

2.7. Begann Ihr Studium unmittelbar nach der Oberschulzeit?
(Bf 324)

	"Für Dich"-Leser			
	1.	2.	3.	4.
ja	15	19	43	23
nein	12	20	46	22

Die "Für Dich"-Leser rekrutieren sich gleichermaßen aus Studenten, die sofort nach Abschluß ihrer Oberschulzeit zu studieren begannen, und solchen, die zunächst einer anderen Tätigkeit nachgingen.

3. Die politisch-ideologischen Einstellungen der "Für Dich"- Leser

- Bei einer Gegenüberstellung von Lesehäufigkeit und verschiedenen ideologischen Einstellungsbereichen läßt sich ein durchgängiger - wenn auch nur äußerst schwacher - positiver Zusammenhang erkennen.
- Die Richtung des Zusammenhanges ist anhand des vorliegenden Materials nicht eindeutig zu bestimmen (er ist auch vom Prinzip her stets ein wechselseitiger Zusammenhang), so daß man einerseits eine Beeinflussung der Einstellungen durch das häufigere Lesen annehmen kann (regelmäßige Leser zeichnen sich durch positivere politische Einstellungen aus als gelegentliche oder Nichtleser), andererseits aber auch von einer Beeinflussung der Lesefreudigkeit durch die politische Einstellung in Rechnung stellen muß (Befragte mit positiven Einstellungen lesen die Zeitschrift häufiger als die anderen).
- In jedem Fall jedoch wird sichtbar, daß die Zeitschrift in stärkerem Maße Leser mit positiven ideologischen Einstellungen erreicht als solche mit negativen oder indifferenten Meinungen.

3.1. Einstellung zur DDR

3.1.1. Stolz auf die DDR-Staatsbürgerschaft

Ich bin stolz, ein junger Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein (Bf 157)

- 1.
- 2.
3. Antwortmodell
- 4.
- 5.

"Für Dich"-Leser	Staatsbürgerstolz				
	1.	2.	3.	4.	5.
regelmäßig	54	32	8	2	4
häufig	44	42	7	3	5
manchmal	41	41	11	3	4
nie	36	39	17	4	5

Sign. $x = 0,01/K = 0,1$

Unter den regelmäßigen "Für Dich"-Lesern finden sich mehr stolze Staatsbürger (Pos. 1) als unter den Nichtlesern. Staatsbürgerstolz und Lesen der Zeitschrift "Für Dich" stehen in einem (wenn auch praktisch nur geringem) positiven Zusammenhang.

3.1.2. Historische Wertung der DDR

Die DDR ist die größte Errungenschaft in der Geschichte Deutschlands (Bf 137)

- 1.
- 2.
3. Antwortmodell
- 4.
- 5.

"Für Dich"-Leser	Historische Wertung der DDR				
	1.	2.	3.	4.	5.
regelmäßig	54	35	8	2	1
häufig	55	31	9	2	3
manchmal	45	38	11	3	3
nie	41	35	16	4	3

Sign. $x = 0,05/K = 0,1$

Die regelmäßig und häufig Lesenden erkennen in größerer Zahl die DDR als größte Errungenschaft in der Geschichte Deutsch-

lands an als die manchmal oder Nicht-Lesenden. Die Differenz beträgt in Pos. 1 etwa 10 %.

3.2. Einstellung zur SED

Der Aufbau des Sozialismus in der DDR ist nur unter Führung der SED zu verwirklichen (Bf 138)

- 1.
- 2.
3. Antwortmodell
- 4.
- 5.

"Für Dich"-Leser	Führung der SED				
	1	2	3	4	5
regelmäßig	62	26	10	2	1
häufig	51	35	10	4	1
manchmal	44	38	13	4	1
nie	41	34	14	9	1

Sign. $x = 0,01/K = 0,1$

Die regelmäßigen Leser heben sich in ihrer Einstellung zur DDR sehr deutlich von den Nichtlesern ab. Während 6 von 10 der regelmäßig Lesenden die Führung der SED anerkennen, antworten nur 4 von 10 der Nichtleser in diesem Sinne (Pos. 1). Eine gegenläufige Tendenz ist unter den Pos. 3 und 4 zu erkennen.

3.3. Überzeugtheit vom Sieg des Sozialismus

Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich in der ganzen Welt durchsetzen (Bf 150)

- 1.
- 2.
3. Antwortmodell
- 4.
- 5.

"Für Dich"-Leser	Sieg des Sozialismus				
	1.	2.	3.	4.	5.
regelmäßig	51	33	9	2	5
häufig	51	36	6	1	5
manchmal	47	41	5	2	5
nie	46	38	9	1	5

Nichtsign.

In Bezug auf die Überzeugtheit vom Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab unterscheiden sich die Leser der "Für Dich" nicht von den Nichtlesern.

3.4. Weltanschauung

Wie würden Sie sich selbst einschätzen? (Bf 159)

Sind Sie

1. Überzeugter Atheist
2. Überzeugt von einer Religion und deren Gott
3. Anhänger anderer Auffassungen
4. bei dieser Frage noch unentschieden

"Für Dich"-Leser	Weltanschauung			
	1.	2.	3.	4.
regelmäßig	60	14	9	18
häufig	48	17	11	24
manchmal	52	15	11	22
nie	49	18	14	20

Nichtsign.

Es lassen sich keine eindeutigen Zusammenhänge zwischen weltanschaulicher Position und dem "Für Dich"-Lesen erkennen. Lediglich die regelmäßigen Leser heben sich etwas von den Übrigen ab: Bei ihnen ist der Anteil der Atheisten relativ groß.

3.5. Einstellung zur SU

Wer die Sowjetunion angreift, ist mein Feind (Bf 155)

- 1.
- 2.
3. Antwortmodell
- 4.
- 5.

"Für Dich"-Leser	Identifikation mit der SU				
	1.	2.	3.	4.	5.
regelmäßig	36	39	16	4	5
häufig	32	43	11	5	9
manchmal	31	38	16	7	8
nie	29	35	20	9	6

Wichtsign.

Zwischen der Identifikation mit der Sowjetunion und dem Lesen der Zeitschrift "Für Dich" läßt sich kein Zusammenhang aufdecken.

3.6. Einstellung zur Konvergenztheorie

Kapitalismus und Sozialismus werden sich durch die technische Revolution so weit annähern, daß allmählich die Unterschiede zwischen ihnen verschwinden (Bf 149)

- 1.
- 2.
3. Antwortmodell
- 4.
- 5.

"Für Dich"-Leser	Einstellung zur Konvergenztheorie				
	1.	2.	3.	4.	5.
regelmäßig	4	6	21	70	-
häufig	3	7	18	69	4
manchmal	3	8	22	66	2
nie	3	6	30	58	3

Unter den eifrigen "Für Dich"-Lesern wird die Konvergenztheorie stärker abgelehnt, als unter den übrigen Befragten: 70 % der regelmäßig Lesenden wenden sich gegen eine solche Auffassung, während es bei den Nichtlesern nur 58 % sind (Pos. 4).

4. Einstellung der "Für Dich"-Leser zur Leistungsfähigkeit der Studentin und Absolventin

- Unter den regelmäßigen und häufigen Lesern der Zeitschrift finden sich mehr Studenten mit positiver Einstellung zur Leistungsfähigkeit der weiblichen Kommilitonen als unter den gelegentlichen und Nichtlesern.

- Aus verschiedenen Untersuchungen ist bekannt, daß die Einstellung zur geistigen Leistungsfähigkeit der Mädchen und Frauen deutlich von der politischen Haltung der Urteilernden beeinflusst wird. Studenten mit positiven politischen Einstellungen erkennen die weiblichen Studenten und Absolventen eher als voll-leistungsfähige Partner an als Studenten mit weniger positiven Haltungen. Damit stellt sich hier ein Zusammenhang dar, der politische Einstellungen, die Einstellung zur Frau und zum Lesen der Frauenzeitschrift umfaßt und wechselseitige Abhängigkeiten zuläßt. Aufgrund verschiedener Untersuchungsergebnisse muß dabei der ideologischen Einstellung das Primat zugesprochen werden

4.1. Einstellung zur Leistungsfähigkeit der Studentinnen

Studentinnen sind in meinem Fachgebiet zu gleichen Leistungen fähig wie Studenten (Bf 191)

- 1.
- 2.
3. Antwortmodell
- 4.
- 5.

"Für Dich"-Leser	Einstellung zu Studentinnen				
	1.	2.	3.	4.	5.
regelmäßig	87	12	1	-	-
häufig	79	16	4	-	-
manchmal	74	21	3	1	1
nie	59	35	4	1	-

Sign. $x = 0,05/K = 0,12$

Bei den eifrigen "Für Dich"-Lesern findet sich eine positivere Einstellung zur Leistungsfähigkeit der Studentin als bei den gelegentlichen und Nichtlesern. Dieses Verhältnis wird allerdings dadurch etwas relativiert, daß die weiblichen Studenten, die den größeren Anteil unter den "Für Dich"-Lesern ausmachen, in der Beurteilung ihrer Leistungsfähigkeit ohnehin positivere Aussagen machen als die männlichen Kommilitonen.

4.2. Einstellung zur Leistungsfähigkeit der weiblichen Absolventin

Weibliche Absolventen sind in meinem Fachgebiet zu gleichen Leistungen fähig wie Studenten (Bf 192)

- 1.
- 2.
3. Antwortmodell
- 4.
- 5.

"Für Dich"-Leser	Einstellung zur Absolventin				
	1.	2.	3.	4.	5.
regelmäßig	78	18	2	1	1
häufig	70	21	7	1	-
manchmal	64	27	6	3	1
nie	48	36	11	3	2

Die Leistungsfähigkeit der Absolventin wird von den lesefreudigen Studenten positiver eingeschätzt als von den übrigen. (Vgl. Interpretation 4.1.)

5. Zusammenfassung und Folgerungen

- 5.1. Auch unter Studenten ist "Für Dich" ein beliebtes Presseorgan. Man kann davon ausgehen, daß fast die Hälfte der Studentinnen immer oder meistens durch die Zeitschrift erreicht werden; kaum 44 % und nur ein Zehntel nie. Damit gehört "Für Dich" zu den Presseorganen, die eine bedeutende Rolle bei der Bewußtseinsbildung der weiblichen Intelligenz spielen.
- 5.2. Daß weniger männliche Studenten "Für Dich" lesen (36 % "Nie-Leser") dürfte unter anderem damit zusammenhängen, daß die Mehrzahl der Studenten noch ledig ist. Wahrscheinlich verstärkt sich die Rezeption der "Für Dich" durch die Studenten und Hochschulabsolventen nach der Gründung einer eigenen Familie rasch, wobei die Initiative zum Abonnement zweifellos eher von der Frau ausgeht, der Mann wird "Mit-Leser".
- 5.3. Die "Für Dich"-Leser sind politisch-ideologisch schwach positiver eingestellt als Nichtleser. Dies beruht sicher zunächst darauf, daß die politisch Positiven überhaupt häufiger die sozialistische Presse lesen, aber auch darauf, daß diese positive Haltung durch "Für Dich" verstärkt wird.
- 5.4. "Für Dich"-Leser besitzen eine etwas positivere Einstellung zur Frau (im konkreten Fall zur Studentin).
- 5.5. Angesichts der starken Rezeption der "Für Dich" durch Studenten sollte die Redaktion prüfen, ob in der "Für Dich" noch stärker als bisher studentische Fragen behandelt werden könnten. Dazu gehören nicht nur familiäre und andere Probleme des Studiums und insbesondere der Studentin, sondern auch Probleme der Hochschulabsolven-

ten. Einige der möglichen Themen wären:

- Studentenehe
- Studium und Mutterschaft
- Studentinnen verschiedener Fachrichtungen im Selbsturteil und im Urteil anderer
- Zeitbudget von Studentinnen
- Sexualerziehung von Studenten
- Lehrerstudium
- Berufsintegration von Hochschulabsolventen
- Leistungsstarke Studentin - hochbefähigte Berufstätige
- Frauen in der Forschung
- Ehen junger Wissenschaftler